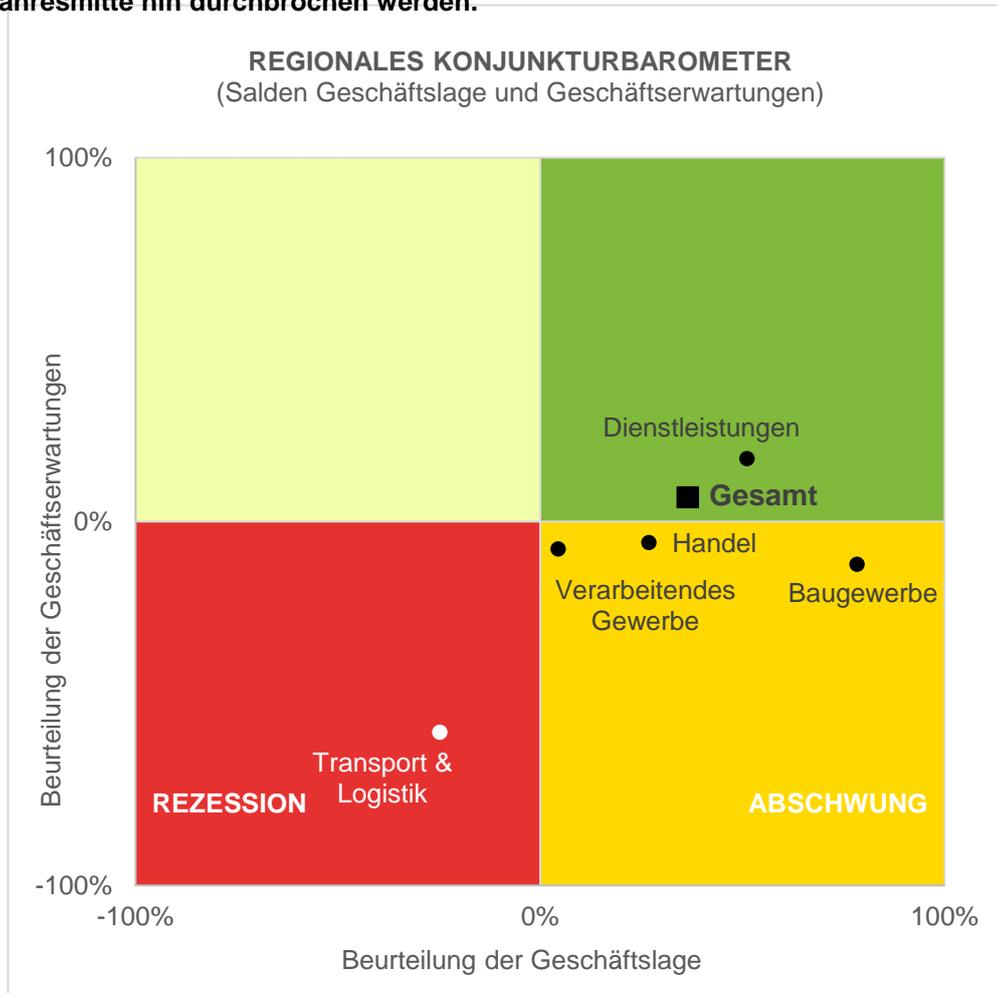




Regionaler Konjunkturreport: Veröffentlichung für das vierte Quartal 2019

Wuppertal - Die Stimmung in den Unternehmen des Bergischen Städtedreiecks ist zu Beginn des Jahres 2020 deutlich optimistischer als im dritten Quartal 2019. Der Saldowert des Regionalen Konjunkturbarometers stieg folglich um 16,5 Prozentpunkte und beträgt nunmehr 21,1 %. Insgesamt zeichnet sich dennoch ab, dass sich die wirtschaftliche Situation im Bergischen Städtedreieck, zu Beginn des ersten Quartal 2020, geringfügig verschlechtern könnte. Gleichzeitig gibt es aber erste Anzeichen dafür, dass eine Trendwende bevorsteht. Insbesondere die Schwächeperiode der Industrie könnte zur Jahresmitte hin durchbrochen werden.



Regionale Konjunktur

Die befragten Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe waren, zum siebten Mal in Folge, mit ihrer gegenwärtigen Geschäftslage weniger zufrieden als im vorangegangenen Quartal. Deutlich schlechter als im letzten Umfragezyklus bewerten vor allem die Unternehmen der Elektroindustrie und Hersteller von Metallwaren ihre aktuelle wirtschaftliche Lage. Zum Jahreswechsel blicken die hiesigen Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe allerdings deutlich optimistischer in die Zukunft. Der Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate liegt zwar weiterhin im negativen Bereich, die positive Änderungsrate deutet jedoch darauf hin, dass sich das Tempo der Abwärtsbewegung deutlich verlangsamt. Innerhalb des Sektors zeigt sich ein zweigeteiltes Bild: „**Großes Mittelständler mit einer ausgeprägten Exportorientierung sind deutlich zurückhaltender in ihren Geschäftserwartungen. Vor dem Hintergrund, dass die wesentlichen Unsicherheitsfaktoren im Außenhandel des vorangegangenen Jahres in 2020 weiterhin Bestand haben, ist dieses Ergebnis wenig überraschend.**“, so Jun.-Prof. Dr. Markus Doumet, wissenschaftlicher Leiter des Regionalen Konjunkturbarometers.



Bergische Universität Wuppertal, 19.02.2020

Auch im Bergischen Dienstleistungssektor fallen die Bewertungen über die einzelnen Teilbereiche sehr unterschiedlich aus. Während die Unternehmen der Digitalwirtschaft, sowie Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, ihre Geschäftslage sehr positiv bewerten, fallen die Bewertungen von Versicherungen und Finanzdienstleistern eher verhalten aus.

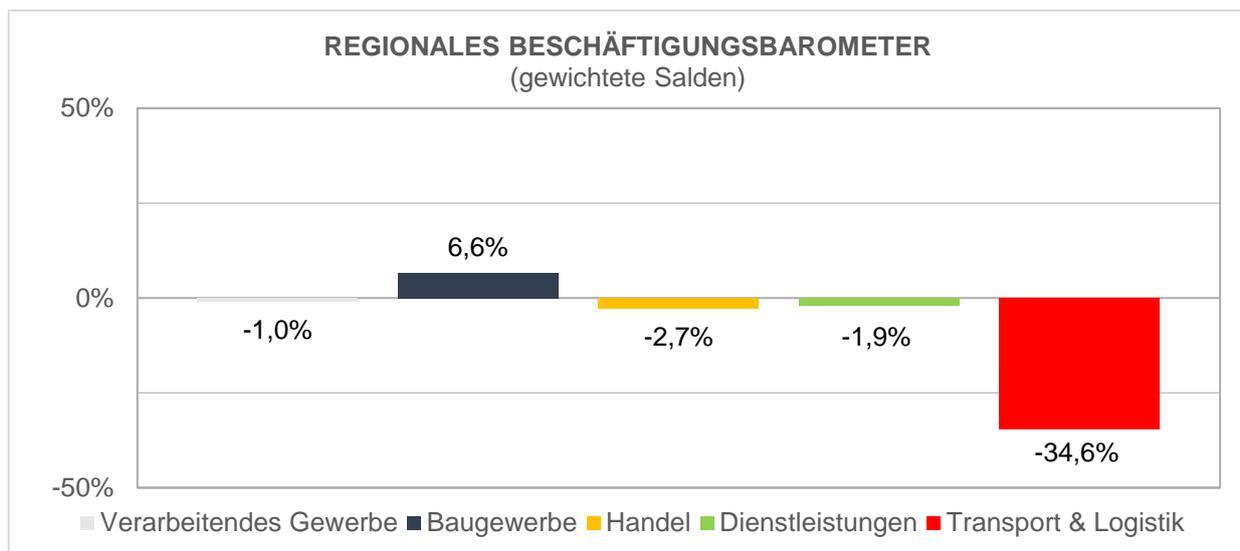
Das Baugewerbe im Bergischen Städtedreieck zeigt sich - nach wie vor - unbeeindruckt von der aktuellen konjunkturellen Eintrübung. Nach einem Rückgang des Lagesaldos im dritten Quartal 2019, stieg dieser zum Jahreswechsel wieder an (+19,3 Prozentpunkte). Die Erwartungen für das erste Halbjahr 2020 fallen hingegen – wie auf nationaler Ebene – überwiegend pessimistisch aus. Demnach wird mit einem Rückgang der Nachfrage nach Bauleistungen gerechnet. Allerdings geschieht dies auf einem sehr hohen Niveau.

Im Handel hat sich die Lage, gegenüber dem dritten Quartal, erheblich verbessert (+26,7 Prozentpunkte). Hierbei handelt es sich aber zum Teil um einen saisonalen Effekt. Laut dem Handelsverband NRW lagen die landesweiten Umsätze im November und Dezember 2019 3 % über dem Vorjahresniveau.

Erneut verschlechtert hat sich die Lagebeurteilung im Transport- und Logistiksektor. Der Saldowert liegt, nach einem Rückgang um 25,2 Prozentpunkten, mit einem aktuellen Wert von -24,8% erstmals im negativen Bereich. Dieser Abwärtstrend ist auch auf nationaler Ebene zu beobachten. So gab der ifo-BVL-Logistikindikator im vierten Quartal ebenfalls erneut nach und liegt aktuell unter der neutralen 100 Punkte Marke.

Regionaler Arbeitsmarkt

Die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen im Bergischen Städtedreieck sinkt zum fünften Mal in Folge. Der Gesamtsaldo des Regionalen Beschäftigungsbarometers liegt mit -4,7 % (-11,9 Prozentpunkte) erstmals im negativen Bereich. Es ist somit zu erwarten, dass - für die erste Jahreshälfte 2020 - mit einer weiteren Abkühlung der Arbeitsmarktdynamik zu rechnen sein wird. Die Saldowerte aller Wirtschaftsbereiche tendieren zum Jahresende deutlich unterhalb der Vorquartale. Einzig der Saldowert für das Baugewerbe (+6,6 %) zeigt



einen Beschäftigungsaufbau an. Im Handel (-2,7 %) ist, nach einem leichten Anstieg des Saldowertes zur Jahresmitte, allenfalls mit einem gleichbleibenden Beschäftigungsniveau zu rechnen. Ähnlich weisen auch die Saldowerte des Verarbeitenden Gewerbes (-1,0 %) sowie für den Dienstleistungssektor (-1,9 %) einen leicht negativen Wert aus. Dabei variiert der Personalbedarf über alle Wirtschaftszweige hinweg deutlich. **„Die Einstellungsbereitschaft entwickelt sich zunehmend heterogener. Innerhalb einzelner Wirtschaftsbereiche sogar teils gegenläufig. Insbesondere größere Unternehmen zeigen sich dabei deutlich zurückhaltender in Bezug auf einen weiteren Stellenaufbau.“**, erläutert Prof. Dr. André Betzer,



Bergische Universität Wuppertal, 19.02.2020

Vorsitzender des WIFOP. So weisen eine Reihe von Branchen, etwa die Unternehmen der Digitalwirtschaft (+71,9%), einen unverändert hohen Bedarf an Fachkräften aus. Industrienähe Dienstleister sowie Finanzdienstleister und Versicherungen planen hingegen jedoch vereinzelt Stellen abzubauen.

Beteiligung

An der Umfrage zum Regionalen Konjunkturbarometer für das vierte Quartal 2019 haben 229 Unternehmen (mit rund 19.000 Beschäftigten) teilgenommen.

Konjunkturreport

Eine ausführliche Darstellung aller Ergebnisse finden Sie im Regionalen Konjunkturreport unter: <https://regionales-konjunkturbarometer.de/Publikationen>. Die Veröffentlichung erfolgt am **19. Februar 2020**.



Der Konjunkturreport enthält mit dem **Regionalen Konjunktur- und Beschäftigungsbarometer** eine ausführliche Darstellung der regionalen Wirtschaftsentwicklung und des regionalen Arbeitsmarktes. Die Ergebnisse basieren auf einer vierteljährlichen Befragung im Bergischen Städtedreieck ansässiger Unternehmen. Diese werden in eine Analyse gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen eingebettet.

Zusätzlich wird in dieser Ausgabe, mit dem **Branchenreport „Software- und Webentwicklung“**, der Fokus auf eine Branche gelegt, die in den vergangenen Jahren kontinuierlich hohe Wachstumsraten erzielen konnte. Im aktuellen Branchenreport beleuchten wir, wie die fortschreitende Digitalisierung den bergischen Software- und Webentwicklungsdienstleistern auch in den kommenden Jahren eine gute Auftragslage bereiten wird. Als größtes Hemmnis für ein noch stärkeres Wachstum gilt dabei der Mangel an IT-Fachkräften. Einen Schwerpunkt bildet daher die Analyse der Ursachen für den anhaltenden Mangel an Softwareentwicklern und ein Ausblick, welche Maßnahme helfen können, diesem nachhaltig zu begegnen.

Die kommende Umfrage für das erste Quartal 2020 beginnt am **16. März 2020**. Wir würden uns freuen, wenn sich wieder zahlreiche Bergische Unternehmen finden, die mit uns ihre Einschätzungen und Erfahrungen teilen.

Kontakt

Wuppertaler Institut für Unternehmensforschung
und Organisationspsychologie (WIFOP)
Heinz-Fangman-Straße 2-4 (W-Tech Gebäude Haus 4), 42287 Wuppertal
Tel: +49 (0)202 439-2905
Fax: +49 (0)202 439-3168
E-Mail info@regionales-konjunkturbarometer.de